

Ausflug der Gymnastikabteilung

Am 1. Mai machte die Abteilung den gewünschten Ausflug zum 4. Landessportfest Wesel.

Wir fuhren mit dem Zug gegen 7.56 Uhr von Essen HBF nach Oberhausen HBF ab, dort mussten wir aussteigen. Auf dem Weg von Oberhausen nach Wesel mussten wir aber auf halber Strecke wieder aussteigen. Die Züge der Linien zwischen Dinslaken und Wesel sind wegen Schienen-Bauarbeiten ausgefallen. Wir fuhren mit einem Ersatzbus bis Wesel HBF und von dort aus bis Wesel Feldmark. Dann ging es zu Fuß ca. 15 Minuten weiter bis wir um 9.45 Uhr an der Ackerstraße angekommen sind.

Dann fiel das Fehlen unserer Gymnastikschwester Karin J. auf!! Ich sendete ihr eine SMS und habe gefragt wo sie bleibt. Sie antwortete, dass sie den Zug verschlafen hat und mit einer Stunde Verspätung nachkommen wird. PECH !!!

Früh gingen wir, genau 30 Damen mit dem gehörlosen Führer Dietmar Hölsken vom Sportverein Wesel auf die Wanderwege durch den halbrunden Auesee um den schönen ruhigen See und das menschenleere Strandbad zu sehen.



Dazwischen erzählte und erklärte unsere Andrea Z. die Pflanzen. Einige Kopfweiden als typische Bäume stehen auf dem Deichvorland am Auesee. Sie sind als Weseler Wappen ein Symbol für den Niederrhein.

Wir wanderten weiter, bis am Mittag unsere Vermisste eintraf und plauderten alle zusammen auf unserem Weg zum Restaurant „Plückers Q-Stall“, dass wir nach einer guten Stunde Wanderweg erreichten.

Normalerweise hatte ich schon den Auftrag gegeben die Tische und Speisen reservieren zu lassen. Ich sagte dem Betreiber also Bescheid. Die Reservierung wurde leider nicht im Terminbuch eingetragen, weil die Mitteilung nicht weitergegeben wurde. Darüber waren wir alle sehr enttäuscht und erstaunt.

SCHON WIEDER PECH !!

Aber ZUM GLÜCK alles kein Problem. Das Restaurant hatte noch viele freie Plätze und deswegen konnten wir dort essen und Gerichte vom Grill bestellen, die gut geschmeckt haben.



Nach dem Essen erzählte Andrea Z. die damalige Geschichte ihrer Heimatstadt und der Brücke. Das hat sie alles durch ihren Arbeitsbereich erfahren.

Nun wird nach 53 Jahren die neue Rheinbrücke ersetzt. Sie wurde im Ende Mai 1945 zerstört, sodass die neue Brücke bald von vielen Autos befahren werden kann.



Auch der gehörlose Führer berichtete über die historische Eisenbahnbrücke.

Nun bleibt eine Ruine der ehemaligen Eisenbahn bei Rheinstrom übrig. Im zweiten Weltkrieg wurde diese Brücke von deutschen Soldaten gesprengt, durch die amerikanische Truppen die Rückzuglinie (ein wichtiger Weg) der Wehrmacht versperrt wurde.

Heute bleibt ein Denkmal der Eisenbahnbrücke aus Ziegelsteinen als nördlichste Rheinüberquerung. Weitere Brückenreste befinden sich auf der ersten Seite des Brückenkopfes als Aussichtsform an der Rheinpromenade und der letzten Seite am Brückenweg.

Nach einer Aussicht auf die Brücke machten wir uns den Nachmittag auf den Rückweg in Richtung Stadt verbracht.



Was heißt Wesel ohne W?

Darum findet man viele Esel in der Stadt. Sie sind natürlich nur Skulpturen.

Danach entschieden wir wer schon nach Hause gehen wollte und wer noch mit ins Schulzentrum kommt. Wir waren am Ende alle ein bisschen müde.

Der gesamte Weg war 9 km lang und gegen 16.45 Uhr waren wir wieder am Ziel.

Wir behalten eine schöne Erinnerung vom anstrengenden Tag.

Ilona Lenzko